Hohes Feld: Ergebnisse der Bürgerbeteiligung liegen vor

Engagement der Anwohner wird von Verantwortlichen als vorbildlich gelobt / Arbeit für Politik und Verwaltung beginnt

Wennigsen (mi). Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen, die an dem Bürgerbeteiligungsprojekt Hohes Feld mitgemacht haben, liegen seit Dienstagabend vor. Sie wurden jetzt im Bürgersaal des Rathauses öffentlich vorgestellt. Rund 50 Bürger haben sich über die Ergebnisse informiert.

Unter Beteiligung der Universität Bremen in Kooperation mit der Gemeinde Wennigsen konnten 550 Bürger des Wohngebietes Hohes Feld ihre Meinung zur Gestaltung ihres Umfeldes entweder über das Internet und schriftlich abgeben. 122 eingegangene Vorschläge wurden ausgewertet und daraus 22 Fragen konzipiert, die den Anwohnern des Hohen Feldes zur Beantwortung an 300 Haushaltsvorstände zugesandt wurden. 61 Prozent der Anwohner beantworteten die Fragen.

„Das ist ein sehr gutes Ergebnis“, lobte Professor Dr. Herbert Kubicek vom Institut für Informationsmanagement Bremen (Ifib) das Engagement der Wennigser. Er wies darauf hin, dass in anderen Städten wesentlich weniger Beteiligung zu verzeichnen ist. Folgende grundsätzlichen Ergebnisse sind festzuhalten: Alle vier Spielplätze Drosselweg, Poppenburger Straße und Hohes Feld sowie der Bolz- und Spielplatz Vogelkamp sollten erhalten bleiben, wobei sich 54 Prozent dafür entschieden, den ohnehin seit 15 Jahren geschlossenen und verwilderten Bolzplatz am Vogelkamp zurückzubauen und die Fläche in die Planung des Spielplatzes zu integrieren. Die Spielplätze Drosselweg, Hohes Feld und Poppenburger Straße sollten vornehmlich für Kleinkinder und Kinder ausgelegt werden (bis zu 86 Prozent sind dafür), der am Vogelkamp für Kinder und Senioren (59 Prozent der Antworten).

Bei den Grünanlagen standen eindeutig die Bäume im Mittelpunkt. 62 Prozent sprachen sich dafür aus, die großkronigen Bäume zu behalten und gegebenenfalls zurückzuschneiden oder auszudünnen. Bei den Platanen in der Barsinghäuser Straße gehen die Meinungen weit auseinander. 28 Prozent möchten sie in Gänze entfernen und durch kleine ersetzen. 29 Prozent wollen alle Platanen stehen lassen deutlich ausdünnen oder „auf den Stock“ setzen. 21 Prozent möchten einige Platanen herausnehmen und 20 Prozent wollen alle Platanen großkronig erhalten. 93 Prozent derjenigen, die geantwortet haben, wünschen sich eine Umgestaltung der Grünanlagen im Einmündungsbereich der Barsinghäuser Straße/Hauptstraße. 86 Prozent finden es gut bis sehr gut, wenn Bodendecker auf Grünanlagen gepflanzt werden, damit die Fläche weniger als „Hundeklo“ genutzt werden.

Im Bereich Wohnumfeld steht die Verkehrssicherheit an erster Stelle der Bürgerwünsche. Dabei sollen in der Hauptstraße an den Kreuzungs- und Einmündungsbereichen halbseitige Markierungen auf der Fahrbahn aufgebracht werden, um eine Halte- und Wartepflicht zu verdeutlichen. Auch der Einmündungsbereich von der Hauptstraße in die Landesstraße 391, sollte „entschärft“ werden, fordern 86 Prozent der Anwohner.

Bürgermeister Christoph Meineke zeigte sich sehr zufrieden mit den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung und räumte ein, dass auch die Verwaltung einiges gelernt habe aus dem erstmalig so durchgeführten Verfahren. Christoph Meineke freute sich über die sehr gute Gesamtbeteiligung und das große Engagement der Arbeitsgruppen „Spielplätze“, „Grünanlagen“ sowie „Wohnumfeld“ mit sonstigen Randbereichen. Er rief die Teilnehmer auf, weiter mitzumachen. „Denn jetzt beginnt für uns erst die Arbeit“, stellte er abschließend fest. Die zahlreichen Anregungen sollen mit „Preisschildern“ versehen werden und in die politischen Beratungen gehen.

Die kritischen Punkte der Baumfragen müssen entschieden und eine Beratungsvorlage erstellt werden. Schließlich sollen die Grünflächen im Hohen Feld auf der Basis des Bürgervotums überplant werden.